**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 33 (1929-1930)

Heft: 6

Artikel: Winterlandschaft

Autor: Hebbel, Friedr.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-665091

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

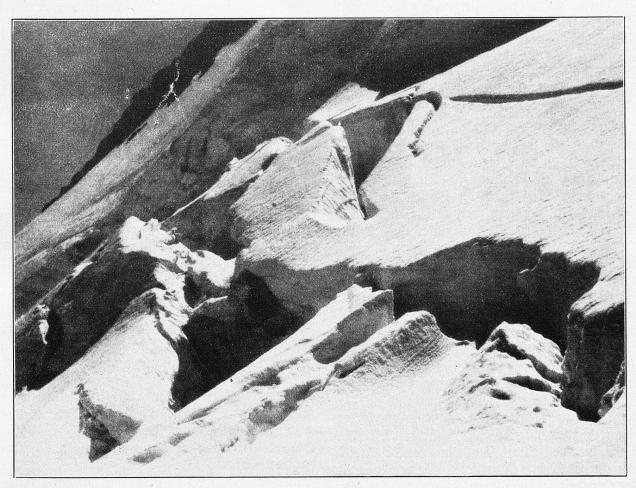
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berührt, auf dem sie sitzen. Sie gleichen dann in Farbe und Gestalt auf das Verblüffendste einem Teil ihrer Futterpflanze. Das höchste Maß der Vollkommenheit in punkto Augentäuschung erereicht aber wohl die höckerige Raupe der Beisstgeule, die von den Blüten des Beisußes (Artemisia) lebt. Sie gleicht so vollständig den Blütschen ihrer Nahrungspflanze, daß schon ein sehr geübtes Auge dazu gehört, sie überhaupt wahrsaunehmen.

Beobachtet man Bögel auf der Nahrungssuche, bespielsweise die gewissenhaften Meisen, so könenen freilich recht erhebliche Zweisel darüber entstehen, ob der Schutz hier tatsächlich Schutz ist. Es sei denn, daß der schon erwähnte, schlechte Geschmack den Tieren das Leben gewährleistet. Sicher ist allerdings unter allen Umständen, daß die Natur mit dieser eigentümlichen Verwandlung Zwecke verfolgt, die zweisellos der Erhaltung der Art dienen.



Gletscherschrund am Rosenlauifirn.

Phot. P. Tschannen, Zürich.

## Winterlandschaft.

Unendlich dehnt sie sich, die weiße Fläche, Bis auf den letzten Hauch von Leben leer; Die muntern Pulse stockten längst, die Bäche, Es regt sich selbst der kalte Wind nicht mehr. Der Rabe dorf, im Berg von Schnee und Eise, Erstarrt und hungrig, gräbt sich tief hinab, Und gräbt er nicht heraus den Bissen Speise, So gräbt er, glaub ich, sich hinein ins Grab.

Die Sonne, einmal noch durch Wolken blißend, Wirft einen leßten Blick aufs öde Land, Doch, gähnend auf dem Thron des Lebens sißend, Troßt ihr der Tod im weißen Festgewand. Friedr. Hebbel.